

Erfahrungsbericht: Auslandssemester Boğaziçi Universität, Istanbul

Fach: Politikwissenschaft (B.A.)

Jahr: Wi/Se: 2017/18/ 7.Fachsemester

Land: Türkei, Istanbul

Partnerhochschule: Boğaziçi Üniversitesi Istanbul

Dauer des Aufenthalts: 5 Monate

Nachdem ich die Zusage von der Universität Hamburg erhalten hatte, musste ich mich außerdem separat bei der Boğaziçi Universität bewerben. Dies verlief aber ohne große Probleme. Gefordert war dort neben einem Lebenslauf ein zweiseitiges Bewerbungsschreiben in dem man seine Motivation für den Auslandsaufenthalt darlegen musste. Wenn man einen Austausch über das Erasmusprogramm absolviert, muss das eingereichte Learning Agreement 30 ECTS enthalten. Da das Vorlesungsverzeichnis der Partneruniversität zum Zeitpunkt der Bewerbung in der Regel noch nicht aktualisiert ist, orientiert man sich an den Kursen des vergangenen Semesters und reicht dann nach der letztendlichen Kurswahl im Austauschland ein aktualisiertes Learning Agreement bei dem zuständigen Studiengangsbetreuer ein. Die Betreuung seitens der Universität Hamburg war in meinem Fall gut.

Vorbereitung und Anreise

In Istanbul war ich schon ein Jahr vor meinem Auslandssemester und schon damals hat mich die Stadt sehr begeistert weshalb ich beschloss mein Auslandssemester dort zu verbringen. Die Boğaziçi Universität wurde mir von Kommiliton*innen empfohlen, die dort zuvor ein Auslandssemester verbracht haben. Ich verbrachte das Wintersemester 2017/2018 in Istanbul und absolvierte dort das siebte und damit letzte Semester meines Bachelorstudienganges Politikwissenschaft. Vor der Abreise ist es notwendig beim zuständigen türkischen Konsulat in Hamburg ein Studentenvisum für die Einreise zu beantragen. Das kostet um die 70€ und es braucht etwa zwei Wochen Bearbeitungszeit. In der Türkei muss man sich ebenfalls noch für eine Aufenthaltsgenehmigung bewerben, hier wird man vom zuständigen International Office aber gut an die Hand genommen. Alleine wäre es mir wohl schlicht unmöglich gewesen mich auf der türkischen Website zurechtzufinden. Das ganze Prozedere ist recht zeitaufwändig, da man im Zuge dessen die verschiedenen Dokumente wie Steuernummer und Versicherungsbestätigung bei den verschiedenen Behörden in Istanbul beantragen muss. Im

Endeffekt erreichte mich meine Aufenthaltsgenehmigung eine Woche bevor ich aus dem Land ausreisen musste. In der Regel sind die türkischen Behörden wohl recht strikt, was die Länge des Aufenthalts angeht und so wurde die Aufenthaltsgenehmigung in meinem Fall nur bis exakt Semesterende bewilligt. So kam es, dass ich mein Visum um zwei Wochen überzog und bei der Ausreise am Flughafen noch etwas draufzahlen musste. Wie hoch diese Summe sein wird, konnte mir im Vorfeld niemand sagen, im Endeffekt belief sie sich auf 76 Lira, nicht einmal 20€. Dies kann aber von Fall zu Fall variieren.

Ebenfalls muss man sein Handy in der Türkei registrieren lassen, dies kostet 170 Lira, da es ansonsten innerhalb der ersten vier Monate gesperrt wird. Da es aber hier wohl immer wieder zu zeitlichen Abweichungen kommt, kann man darauf verzichten, wenn man nur für ein Semester dort ist.

Das Wintersemester beginnt an der Boğaziçi etwas zeitiger als in Deutschland und die Einführungsveranstaltung fand bereits in der ersten Woche im September statt. Ich beschloss einen etwas längeren Anfahrtsweg auf mich zu nehmen und entschied mich von Berlin aus den Zug nach Istanbul zu nehmen. Früher als der Orientexpress bekannt, führt die Zugstrecke auch heute noch von Berlin über Wien, Budapest, Bukarest nach Sophia und anschließend nach Istanbul. Da man in einigen Städten den Zug wechseln muss und nur teilweise im Schlafwagen schlafen kann, nahm die Anreise vier Tage in Anspruch. Die Zugstrecke über den Balkan ist eine Reise wert, wenn man die Zeit aufbringen kann die knapp 1800km in einem gemütlichen Reisetempo zurückzulegen.

Preislich war es mit insgesamt 100€ ungefähr im selben Umfang wie ein Flugticket von Berlin nach Istanbul. Wer bei der Anreise Zeit und Geld sparen möchte, sollte nach Flügen zum Flughafen *Sabiha Gökçen* in Istanbul schauen. Denn von dort fliegen die günstigeren Airlines. Vom Flughafen empfiehlt es sich je nach Wohnort anstatt der Metro den *Havabüs* für 15 Lira zu nehmen. Bei wenig Verkehr dauert es bis zum Taksim Platz etwa 40 Minuten, frühmorgens und abends kann die Fahrt aber schon mal bis zu zwei Stunden in Anspruch nehmen.

Finanzierung

Von der Universität Hamburg erhält man mit dem Erasmusstipendium für die Türkei 256€ pro Monat, aufgeteilt auf zwei Raten. Die größere Rate vor dem Semester und die zweite Rate nach Abschluss des Semesters, sobald das Transkript of Records bei der Universität Hamburg eingegangen ist. Die Studiengebühren von der Boğaziçi Universität werden durch das Erasmus-Stipendium finanziert. Während ich in Istanbul war, lag die Umrechnung von Euro zum Lira bei 1:4,5. Weshalb man mit dem Geld ein gutes Auskommen hat. Für ein Zimmer in Istanbul zahlt man zwischen 500-1200 Lira, wobei der Durchschnitt etwa bei 900 Lira pro Monat liegt.

Man kann in Istanbul sehr günstig Essen und gerade auf den weniger touristischen Märkten sehr günstig einkaufen. Insbesondere an der Boğaziçi kann man außerdem sehr günstig und gut in der Mensa essen, dort bekommt man schon für 2 Lira eine komplette Mahlzeit.

Unterbringung

Im Vorfeld hatte ich über Facebookgruppen wie *Istanbul flat share* oder *Sharing flats in Istanbul* und *Craigslist.de* Kontakt mit Vermietern in Istanbul aufgenommen. Für die ersten paar Tage ist es zu empfehlen sich ein Hostel oder ein Airbnb zu mieten und sich die Zimmer oder die Wohnung dann persönlich anzuschauen. In der Regel verlangen die Vermieter eine Kautions, es ist daher ratsam sich das schriftlich zu bestätigen lassen, da offizielle Mietverträge, soweit ich das beurteilen kann, eher die Ausnahme darstellen. An der Boğaziçi Universität gibt es außerdem Studentenwohnheime, diese sind allerdings im Verhältnis zu einem angemieteten Zimmer recht teuer. Wer sich die Mühe macht und ein Zimmer sucht, wird damit günstiger wegkommen. Da die Fahrwege in Istanbul teilweise recht lang sein können, ist es ratsam sich ein Zimmer in der Nähe der Universität, beispielsweise in *Hisarüstü* anzumieten. Ich habe in der Nähe des Taksim Platzes gewohnt und hatte je nach Verkehrslage einen Fahrweg von einer knappen Stunde. Dies sollte berücksichtigt werden, da es nicht unüblich ist, dass die Seminare in der Universität bereits um 9:00 morgens beginnen.

Studentischer Alltag

Die Boğaziçi Universität ist in der Türkei sehr hoch angesehen und zählt dort zu den führenden Universitäten. Die Universität ging aus einer amerikanischen Universität hervor weshalb der Großteil der Kurse auf Englisch unterrichtet wird. Das Pensum ist deutlich anspruchsvoller und umfangreicher als in Hamburg und gerade in lektürebasierten Studiengängen wie Politikwissenschaft ist es nicht unüblich pro Woche ein Pensum von bis zu

100 Seiten zu lesen. Außerdem gibt es während des Semesters mehrere Termpaper, Midterms und Finals, womit es sich von der Universität Hamburg unterscheidet, da sich dort der Arbeitsaufwand eher zum Ende des Semesters bündelt und das Seminar mit einer einzigen Hausarbeit abgeschlossen wird.

Das Kursangebot ist dabei allerdings sehr vielfältig und die Dozentin*innen sind sehr engagiert und die Lehre kritisch. Das Angebot außerhalb der Seminare ist sehr vielfältig und lädt dazu ein, auch noch einen Teil der Freizeit am Campus zu verbringen. Gleich zu Beginn des Semesters stellen sich die Clubs an der Universität vor. Es gibt ein großes Angebot an universitären Clubs jeglicher Art ob Sport, Sprachen, Musik, Fotografie oder Religion. Ich hab mich für den Kletter- und für den Tauchclub eingeschrieben. Wöchentlich traf sich der Kletterclub zu Trainings und an einem verlängerten Wochenende unternahmen wir einen Ausflug in die Nähe von Geyve, einige Busstunden von Istanbul entfernt. Dort campten wir für zwei Tage und kletterten in den angrenzenden Bergen. Das komplette Equipment wurde hier von dem Club gestellt.

Einen Tauschein konnte man ebenfalls an der Universität machen, dazu gab es mehrere praktische Übungsstunden und außerdem theoretische Stunden und eine abschließende Klausur. Der Abschluss war ein einwöchiger Tauchausflug nach Bodrum, bei dem wir ein Hotel und ein Boot mieteten und für fünf Tage lang tauchen gingen. Die Betreuung hierbei war sehr gut und es wurden viele der Übungsfolien extra für uns aus dem Türkischen übersetzt und wenn es ein Vortrag oder ein Briefing gab, fand sich immer eine hilfsbereite Person die sie für uns auf Englisch übersetzen konnte. Sich in einem der Clubs einzuschreiben würde ich jeder/m empfehlen, da es gerade als Austauschstudent*in eine gute Gelegenheit ist, mit türkischen Student*innen auch außerhalb der Seminare in Kontakt zu kommen.

Zusammenfassung

Für mich war das Auslandssemester in Istanbul eine sehr bereichernde Erfahrung die mich vor allem persönlich sehr vorangebracht hat. Ich würde jedem empfehlen diese Gelegenheit des Studierens wahrzunehmen um damit in eine fremde Kultur einzutauchen.